

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Dortmund, vermutl.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Wienersfeld - Str. 36.

Dortmund
d. 22. Juni
1932

Lieber Vater,

Herglichen Dank für Deinen Beitrag für Juni. - Die Dinge liegen hier so, dass die Frage der Erhaltung des Dortmunder Stadttheaters bisher noch ungelöst ist. Die definitive Entscheidung, ob der Betrieb im Herbst wieder aufgenommen wird, fällt erst im kommenden Monat. - Es ist mir sehr unangenehm, aus diesem einzigen Grunde die keine positiven Angaben über meine Zukunft aussprechen zu können, die von diesem aus

den schlechten Allgemeinzustand ver-
sachtem Umstand abgesehen, keine
• ungünstigen sind. - Trotzdem ist es mir
heute noch nicht möglich, meinen in
der letzten Zeit stark vergrößerten Ver-
pflichtungen restlos aus eigenen Mitteln
nachkommen zu können. - Meine Heit-
ter ist aus Hartingen, wo ein weiterer
Verbleib für sie in jeder Beziehung
unmöglich war, zunächst einmal zu
uns gekommen, und es obliegt bei den
• gegebenen Verhältnissen mir (bezw. Kol-
gar) ausschliesslich die Sorge für ihr
weiteres Ergehen. Zudem bin ich, wie
Du wirst durch meine eigene „Firma“
hinlänglich in Schach gehalten, und

• habe alle Hände voll zu tun, mich durch-
zuwursteln. Bei laugen Rede länger frun-
• sel möchte ich bitten, mir den Bitten ge-
wöltest zurückzusetzen und nicht zu stop-
pen, wenn irgend geht! Bei Sonntagen ist für
mich in finanzieller Hinsicht drüben immer
die unerspriessliche Zeit. Ich kann die 100
• Mark beim besten Willen noch nicht entbeh-
ren! - Es wäre sehr gutig von Dir, wenn Du
den von mir der Wahrheit gemäss dargestellten
• Umständen, Rechnung tragend, mir Deine
Hilfe in dieser schwierigen Zeit in dem
• Masse, wie bisher, erhalten würdest!
Mit herzlichem Grusse Dein Vater